Kölnische Rundschau

Rhein-Erft - 17.01.2013

PFERDE STATT MASCHINEN

Forstamt und „Waldfreunde" einigen sich

Von Frank Klemmer

Zwei Jahre, zehn Sitzungen und viele Zwischenbesprechungen waren erforderlich, bevor das Regionalforstamt Rhein-Erft-Sieg und die Bürgerinitiative „Waldfreunde Königsdorf" jetzt das Ergebnis des Mediationsverfahrens präsentieren konnten.

Zwei Jahre, zehn Sitzungen und viele Zwischenbesprechungen waren erforderlich, bevor das Regionalforstamt Rhein-Erft-Sieg und die Bürgerinitiative „Waldfreunde Königsdorf" jetzt das Ergebnis des von den Kölner Mediatoren Anke Blöbaum und Ralf Obert geleitetet Mediationsverfahrens präsentieren konnten.

„Wir wissen jetzt, dass der Königsdorfer Altwald mit seinen 160 Jahre alten Bäumen etwas ganz Besonderes ist", fasste Uwe Schölmerich, Leiter des Regionalforstamtes, das Ergebnis aus der Sicht seiner Behörde zusammen. Das Regionalforstamt war zuvor von der Bürgerinitiative kritisiert worden, weil es in dem teilweise Naturschutz stehenden Wald Bäume gefällt und dabei auch große Maschinen im Wald zum Einsatz gebracht hatte.

Das soll es in Zukunft nicht mehr geben: Statt Großmaschinen einzusetzen, hat das Regionalforstamt zugesagt, Bäume von Waldarbeitern mit Motorsägen fällen zu lassen und beim Abtransport bis zum nächsten befestigten Weg Pferde einzusetzen. „Wir haben das schon einmal durchkalkuliert: Es wird teurer, aber es rechnet sich noch", erklärte Schölmerich. Ein Grund sei auch das dichte Wegenetz im Königsdorfer Wald.

„Laubwaldbestände, die älter als 60 Jahre sind, werden grundsätzlich von waldpflegerischen Maßnahmen ausgeschlossen", heißt es außerdem in der Vereinbarung, die beide Seiten im Wald vorstellten.

Dass die Mediation notwendig war und sich die Haltbarkeit des Kompromisses erst noch erweisen muss, zeigte auch der Ortstermin: Immer wieder hielt es der ein oder andere für erforderlich, die Aussagen der Gegenseite zu kommentieren. Als Schölmerich zum Beispiel aus der ebenfalls vereinbarten Absperrung der Waldwege für den Verkehr schloss, dass das auch für Menschen gelte, die im Wald Brennholz sammeln, stellte Tamar Georgi sofort klar: „Davon war in der Mediation nie die Rede." Es gebe viele Königsdorfer, die dort Brennholz sammeln: „Das soll auch künftig möglich sein, nur vielleicht eben nicht mit dem Auto."

In Zukunft soll eine Arbeitsgruppe, zu der neben Mitgliedern der „Waldfreunde" auch Vertreter des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz sowie der Biostation Bonn-Rhein-Erft gehören, die Maßnahmen im Königsdorfer Wald kontrollieren. „Und wir wollen mehr miteinander reden", erkärten Georgi und Schölmerich für Bürgerinitiative und Regionalforstamt.

Artikel URL: http://www.rundschau-online.de/rhein-erft/pferde-statt-maschinen-forstamt-und--waldfreunde--einigen-sich,15185500,21490710.html

Copyright © Kölnische Rundschau